



N I E D E R S C H R I F T
(öffentlicher Teil)
47. Sitzung des Werkausschusses EBL
am Donnerstag, 14.02.2013

Ort: Kantine EBL, Malmöstraße 22, Lübeck
Beginn: 16:30 Uhr
Ende: 19:04 Uhr

Anwesende Mitglieder

Vorsitz

Hinrichs, Rüdiger - Freie Wähler

Mitglieder aus der Bürgerschaft

Freitag, Dirk - CDU

Abler, Henri - SPD

Koß, Volker - Bü90

ab 16:40 Uhr, TOP 3

Martens, Hans-Jürgen - LINKE

Quirder, Harald - SPD

Sawalich, Manfred - CDU

Vertretung für: Frau Kanuschin, Soja

Scheel, Barbara - SPD

Stolz, Wolfgang - SPD

stimmberechtigte Mitglieder ohne M.d.Bü.

Büttner, Günter - CDU

Matthiesen, Detlef - Bü90

Vertretung für: Herrn Wosnitza,
Günter

Petersen, Tim - CDU

Wiese, Thomas - SPD

Beratendes Mitglied

Bockholdt, Gerd - FUL

Scholz, Günter - BfL

Verwaltung

Beutler, Ingo -	Schwerbehindertenvertreter EBL
Beyer, Jesko -	Beteiligungscontrolling
Bröcker, Stefan -	Entsorgungsbetriebe Lübeck
Garbers, Jörn -	Entsorgungsbetriebe Lübeck
Hilgendorf, Liane -	Entsorgungsbetriebe Lübeck
Hoffmann, Detlef -	PR EBL
Machinia, Dirk -	Entsorgungsbetriebe Lübeck
Möller, Bernd - FB 3 - Umwelt, Sicherheit und Ordnung	Senator
Rehberg, Manfred -	Entsorgungsbetriebe Lübeck
Schoenberg, Dirk -	Entsorgungsbetriebe Lübeck
Sikorra, Heiko -	PR SRL
Tews, Cornelia -	Entsorgungsbetriebe Lübeck
Thyen, Enno -	Entsorgungsbetriebe Lübeck
Verwey, Jan-Dirk, - Entsorgungsbetriebe Lübeck	Direktor
Wilcken, Erhard -	Entsorgungsbetriebe Lübeck
Wöstmann, Frank -	Entsorgungsbetriebe Lübeck

Protokollführung

Wetter, Undine -	Entsorgungsbetriebe Lübeck
------------------	----------------------------

Gäste

Dordowsky, Kai -	Lübecker Nachrichten, bis TOP 9
Hesse, -	terre des hommes, Arbeitsgruppe Lübeck, bis TOP 9

Sonstige Personen

1 Bürger, -	bis TOP 9
Hennig, Inge -	Seniorenbeirat - bis TOP 9
Oldenburg, Jürgen -	Seniorenbeirat - bis TOP 9

Entschuldigte Mitglieder

Mitglieder aus der Bürgerschaft

Kanuschin, Soja - CDU	fehlt
-----------------------	-------

stimmberechtigte Mitglieder ohne M.d.Bü.

Blunk, Michaela - FDP	fehlt
Krause, Volker - SPD	fehlt
Wosnitza, Günter - Bü90	fehlt

T a g e s o r d n u n g

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung / Begrüßung / Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Anträge und Beschlussfassung zur Tagesordnung
3. Feststellung der Niederschrift der 46. Sitzung des Werkausschusses vom 10.01.2013 - öffentlicher Teil
4. Mitteilungen
 - 4.1. Mitteilungen der Fachbereichsleitung
 - 4.2. Mitteilungen der Werkleitung der Entsorgungsbetriebe Lübeck gem. § 7 Betriebssatzung
 - 4.2.1. Abschlussprüfer Jahresabschluss 2012
 - 4.2.2. Stand Einführung Niederschlagswassergebühr
 - 4.2.3. PPK-Sammlung
5. Vorlagen
 - 5.1. Wirtschaftsplan der Entsorgungsbetriebe Lübeck für das Geschäftsjahr 2013
6. Berichte
7. Überweisungsaufträge aus der Bürgerschaft
 - 7.1. Verwendung von Alttextilien durch die EBL - Überweisungsantrag der Bürgerschaft aus der Sitzung vom 31.01.2013, Punkt 5.14, VO/2013/00124, Antrag der Fraktion FDP
8. Anträge von Ausschussmitgliedern
 - 8.1. Zeitleiste zur Tagesordnung - Antrag von Herrn Dr. Koß
 - 8.2. Team bildende Maßnahmen - Antrag von Herrn Dr. Koß
9. Neue Anfragen und Verschiedenes
15. Bekanntgabe der im nichtöffentlichen Teil gefassten Beschlüsse

Öffentlicher Teil:

TOP 1 Eröffnung / Begrüßung / Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2 Anträge und Beschlussfassung zur Tagesordnung

Der Ausschuss beschließt einstimmig die Tagesordnung unter Zuordnung der als vertraulich zu behandelnden Tagesordnungspunkte für den nichtöffentlichen Teil.

TOP 3 Feststellung der Niederschrift der 46. Sitzung des Werkausschusses vom 10.01.2013 - öffentlicher Teil

Herr Freitag bezieht sich auf TOP 9.1 – Altkleidersammlung. Hier wolle die EBL die Prüfphase im I. Quartal abschließen und dem Werkausschuss darüber berichten. Er betont, dass sich der Ausschuss darauf verständigt habe, den Prüfbericht vor Beginn der Ausschreibung zu erhalten und bittet, dies zur Niederschrift Nr. 46 zu ergänzen.

Herr Petersen bezieht sich auf TOP 5.1 – Jahresabschluss der EBL 2011 und hätte gern seine Wortbeiträge ergänzt um die Liquiditätsentwicklung, die Umbuchung im Anlagevermögen sowie korrigiert statt § 51 den § 53 Abs. 2 HGB.

Abstimmungsergebnis:

Der Ausschuss stellt die Niederschrift Nr. 46 vom 10.01.2013 (öffentlicher Teil) unter Berücksichtigung der vorgenannten Ergänzungen durch einstimmigen Beschluss fest.

TOP 4 Mitteilungen

TOP 4.1 Mitteilungen der Fachbereichsleitung

Herr Senator Möller geht auf den Artikel vom 10./11.02.2013 in den LN über die Äußerung von Herrn Freitag ein und betont, dass ein offener Umgang zu diesem Thema wünschenswert gewesen wäre. Die EBL habe Verluste aus der Privatisierungsphase auffangen müssen, sich jedoch gut entwickelt. Insbesondere das Abwasserspartenergebnis sei positiv hervorzuheben. Die Aussage, hier würde ein Millionengewinn verbraucht, um die Schulden auszugleichen, gestaltet das Ansehen des Unternehmens nicht unbedingt positiv. Die Fachbereichsleitung habe sich mit der EBL dahingehend verständigt, den Verlust eigenständig zu erwirtschaften. Herr Senator Möller bittet darum, solche undifferenzierten Äußerungen nicht in der Öffentlichkeit zu verbreiten.

TOP 4.2 Mitteilungen der Werkleitung der Entsorgungsbetriebe Lübeck gem. § 7 Betriebssatzung

TOP 4.2.1 Abschlussprüfer Jahresabschluss 2012

Herr Dr. Verwey informiert die Ausschussmitglieder, dass jährlich ein Wirtschaftsprüfer zu bestimmen sei. Der Landesrechnungshof Kiel habe wiederholt wie in den Vorjahren die Firma Ebner, Stolz, Mönnig, Bachem für den Jahresabschluss 2012 beauftragt, so dass in Kürze mit den Arbeiten begonnen werden könne.

TOP 4.2.2 Stand Einführung Niederschlagswassergebühr

Herr Dr. Verwey berichtet anhand einer Präsentation über den Stand der Niederschlagswassergebühr. Inzwischen sei ein Bearbeitungsstand für die Flächenerfassung von mehr als 90 % erreicht. Die zwingende rechtliche Vorgabe zur Einführung der Niederschlagswassergebühr sei durch den Bürgerschaftsbeschluss bekräftigt worden. Es erfolge eine Trennung der Gesamtkosten für die Abwasserbeseitigung in Schmutz- und Niederschlagswasserbeseitigung. Der Satzungsentwurf sei in Arbeit und werde in der Werkausschuss-Sitzung am 14.03.2013 behandelt. Zur Vorbereitung stellt Herr Dr. Verwey den Ausschussmitgliedern die wesentlichen Elemente, mit Ausnahme der Gebührensätze, bereits heute vor.

Die neue Satzung regelt unter anderem den Umgang mit teilversiegelten Flächen (z. B. Gründächer, Rasengittersteine). Hier empfiehlt die EBL für Lübeck ein einfaches, verwaltungstechnisch gut handelbares Verfahren in Form einer Ermäßigung um 50 %. Mit der neuen Satzung entfallen die Staffeltarife. Es gelte der Grundsatz, der Gebührenzahler ist der Grundstückseigentümer. Die weiteren geplanten Ermäßigungstatbestände werden kurz vorgestellt.

Weiter gibt Herr Dr. Verwey einen Zwischenstand zum Thema Gemeinschaftseigentum. Hier

habe die EBL versucht, u. a. mit den Dachverbänden gemeinsame Lösungen zu finden. Das Vorgehen, einen Eigentümer anzusprechen, sei geboten und richtig. Davon werde nicht abgewichen, außer es handle sich um Sonderfälle, die sich selbstständig auf Antrag organisieren. Grundvoraussetzung hierfür sei jedoch die Einigkeit untereinander und die Mitteilung an die EBL.

Weitere Fragen der Herren Sawalich, Scholz und Büttner werden von Herrn Dr. Verwey und Herrn Garbers beantwortet.

TOP 4.2.3 PPK-Sammlung

Herr Rehberg erklärt die Tourenplanung für PPK (Papier, Pappe, Kartonagen). Die in Ausnahmefällen noch durchgeführte 14-tägliche Abfuhr werde umgestellt auf eine 4-wöchige Abfuhr - mit Ausnahme der Altstadtinsel. Dort werde weiterhin 14-täglich PPK abgefahren. Auf Wunsch können bei einer 4-wöchigen Abfuhr zusätzliche Behälter bereitgestellt werden.

TOP 5 Vorlagen

TOP 5.1 Wirtschaftsplan der Entsorgungsbetriebe Lübeck für das Geschäftsjahr 2013

Herr Dr. Verwey stellt anhand einer Präsentation den Wirtschaftsplan 2013 vor und erläutert kurz die Unternehmensziele für das Jahr 2013. Er geht besonders auf das Thema Personal ein. Die Mitarbeiter der EBL hätten ein hohes Durchschnittsalter. Die Organisationsstruktur werde dem nicht mehr gerecht. Zwar gebe es das BGM (Betriebliches Eingliederungsmanagement), das BEM (Betriebliches Eingliederungsmanagement) und die EBL beschäftige sich mit Führungsleitlinien, jedoch sei die Identifizierung mit der Firma ein Thema, um das sich gekümmert werden müsse. Das Bestreben der EBL ziele auf die stetige Verbesserung der Dienstleistungen ab. In diesem Jahr gehe es auch um die Abfallwirtschaft, um die Containerstandplätze und die Wertstofftonne sowie dazugehörig um die Gebühren. Momentan seien die Neukalkulationen in Arbeit und werden 2013 zu allen Gebührenvorlagen in die Gremien gebracht.

Weiter erwähnt Herr Dr. Verwey die Klimabilanz, das Kerngeschäft, das Abwasserbeseitigungskonzept und das Abfallwirtschaftskonzept.

Herr Freitag fragt, ob für die einzelnen Maßnahmen betriebsinterne Kostenschätzungen hinterlegt seien. Dies bejaht Herr Dr. Verwey und fügt hinzu, dass für Baumaßnahmen, die jetzt schon in der Ausschreibung seien, konkrete Kostenschätzungen vorliegen würden.

Herr Scholz fragt, ob die Gebührenerhöhung in dem ausgewiesenen Plus des Wirtschaftsplanes 2013 bereits enthalten sei. Herr Dr. Verwey erklärt, dass wesentliche Elemente noch nicht enthalten seien und sich realitätsnahe Annahmen nach Abschluss der

Kalkulationen erst erweisen würden. Der Gewinn aus 2011 sei in der Position Kalkulatorische Gebühreneinnahmen als Rückstellung für die Gebührenzahler ausgewiesen.

Herr Martens fragt nach den Schmutzwasseranschlüssen für die Bewohner der Herreninsel. Herr Dr. Verwey verweist auf den Investitionsplan und merkt an, dass der EBL signalisiert werden müsse, wie weiter verfahren werden solle. Der Vorsitzende ergänzt, dass an diesem Thema gearbeitet werde.

Herr Wiese erklärt, dass sich das Thema Bedürfnisanstalten und die Investitionen im Bereich der MUK positiv entspannt habe und fragt nach, ob dies wirtschaftlich geordnet funktioniere. Dies bejaht Herr Dr. Verwey, eine Erweiterung an der MUK sei nötig.

Herr Büttner hätte gern eine Rückmeldung zum Verbleib der aufgenommenen Kreditsummen sowie der Investitionen, was abgearbeitet worden ist und was noch offen ist. Herr Dr. Verwey verweist auf den nichtöffentlichen Teil und erklärt, dass ein Rückblick vorbereitet sei.

Herr Rehberg erklärt, dass die Investitionen, die in der MBA für Energiemaßnahmen geplant waren, im Wesentlichen nicht umgesetzt worden seien. Jede Maßnahme werde auf ihre Wirtschaftlichkeit geprüft. Sollte die Wirtschaftlichkeit momentan nicht gegeben sein, so sei möglich, dass diese Maßnahme im Wirtschaftsplan des darauffolgenden Jahres wieder auftauche. Die Umsetzung einer Investition würde jedoch als Vorlage dem Werkausschuss zugänglich gemacht. Herr Dr. Verwey ergänzt, dass die EBL nur die energiewirtschaftlichen Maßnahmen umsetze, die positiv für das Unternehmen, für die Hansestadt Lübeck und für die Gebührenzahler seien.

Die Fragen von Herrn Petersen zu Abschreibungen und dem Finanzergebnis der Jahre 2012 und 2013 werden von Herrn Dr. Verwey beantwortet.

Weitere Fragen der Herren Büttner, Scholz und Freitag werden von Herrn Senator Möller, Herrn Dr. Verwey, Frau Hilgendorf, Herrn Thyen und Herrn Rehberg beantwortet.

Beschluss:

1. Für den Wirtschaftsplan 2013 der Entsorgungsbetriebe Lübeck werden festgesetzt:

1.1.	in der Erfolgsübersicht	die Erträge auf	81.014.563 Euro
		die Aufwendungen auf	80.776.859 Euro
		das Jahresergebnis auf	237.704 Euro

1.2.	im Vermögensplan	die Einnahmen auf	48.929.130 Euro
		die Ausgaben auf	48.929.130 Euro

1.3.	der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	29.659.687 Euro
------	--	-----------------

1.4.	der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	13.265.000 Euro
------	---	-----------------

1.5.	der Höchstbetrag der Kassenkredite auf	12.000.000 Euro
------	--	-----------------

2. Die Stellenübersicht wird als Bestandteil des Wirtschaftsplanes 2013 festgestellt. Sie ist dieser Vorlage in zusammengefasster Form beigelegt.

3. Der Wirtschaftsplan und seine Bestandteile werden zur Kenntnis genommen:

- Vorbericht
- Erfolgsplan

- Erfolgsübersicht
- Vermögensplan
- Finanzplan
- Investitionsplan

Abstimmungsergebnis:

Der Ausschuss empfiehlt einstimmig der Bürgerschaft, entsprechend der Vorlage zu beschließen.

TOP 6 Berichte

Keine.

TOP 7 Überweisungsaufträge aus der Bürgerschaft

TOP 7.1 Verwendung von Alttextilien durch die EBL - Überweisungsantrag der Bürgerschaft aus der Sitzung vom 31.01.2013, Punkt 5.14, VO/2013/00124, Antrag der Fraktion FDP

Mit Zustimmung des Ausschusses erteilt der Vorsitzende Herrn Hesse (terre des hommes, Arbeitsgruppe Lübeck und Bündnis Eine Welt) das Wort.

Herr Hesse beschäftigt sich seit langer Zeit mit dem Thema Altkleidersammlung und war bereits mit der Vorwerker Diakonie im Gespräch über den Verbleib der Kleidung. Vor diesem Hintergrund möchte er Informationen zu diesem Prozess einbringen und bietet seine Unterstützung bei einer Konzepterstellung an. Die Grundannahmen in dem Antrag der FDP seien so nicht richtig. Alle Kleidungsstücke zu verwenden, sei nicht möglich.

Der Vorsitzende bittet Herrn Hesse, inhaltliche Fakten schriftlich dem Werkausschuss zuzuleiten. Eine Diskussion sollte in dieser Sitzung hierzu nicht stattfinden.

Herr Hesse verweist auf den Dachverband FairWertung e.V. Die Homepage hätte gute Informationen zu dem Thema, speziell auch zu Afrika. Im NDR und Schleswig-Holstein Magazin sei ebenfalls darüber berichtet worden. Er wünsche sich mehr Transparenz überhaupt, z. B. durch Beschilderung der Container, wo die Altkleider verbleiben.

Herr Goldschmidt als Vertreter der FDP ist sich bewusst, dass dies ein schwieriges Thema sei. Die Fraktion FDP begrüße, dass die EBL auf dem Weg sei, sich dieser Angelegenheit anzunehmen und zu verbessern. Dieses umfangreiche Thema müsse in Ruhe diskutiert werden, um sich über die Taten und Konsequenzen einen Überblick zu verschaffen.

Herr Wiese zeigt sich überrascht über den Antrag von Frau Dr. Blunk. In der letzten Sitzung sei es so aufgenommen worden, dass dies der richtige Weg sei, den Wildwuchs dieser Sammlungen zu unterdrücken. Es wurde im Ausschuss sehr begrüßt. Die Ausführungen im Antrag zur Verbesserung des Ergebnisses der EBL seien nicht nachvollziehbar. Der Anteil sei sehr gering und werde die Ergebnisse der EBL nicht wesentlich beeinflussen. Vielmehr gehe es um eine verbesserte Transparenz und um Hilfe für bedürftige Menschen. Herr

Hesse merkt an, dass nur ein Bruchteil (ca. 5-10 %) der Altkleider in Deutschland weitergegeben werden.

Herr Abler unterstützt Herrn Wieses Ausführungen. Der Ausschuss war sich einig. Er findet den Auftritt von Frau Dr. Blunk kontraproduktiv, diesen Antrag in die Bürgerschaft zu bringen. Der Ausschuss möchte den Weg weitergehen und zu einem einträglichen Ergebnis kommen. Das Thema sollte nicht zum Wahlkampfthema gemacht werden. Der Vorsitzende pflichtet Herrn Abler bei.

Herr Goldschmidt betont, dass die Fraktion FDP der Meinung sei, dass die EBL hier weiter tätig werden sollten. Es sei kein Wahlkampfthema, hinter dem Bestreben der FDP stecke die Klärung der Fragen, was mit den Textilien geschehe und wie das Thema in Ruhe geklärt werden könne.

Herr Dr. Verwey versteht die Botschaft an das Unternehmen. Die EBL werde mit möglichen Partnern reden. Er begrüßt eine konstruktive Mitwirkung des Herrn Hesse bei diesem sensiblen Thema.

Beschluss:

Sitzung der Bürgerschaft am 31.01.2013

Die Bürgerschaft hat mit VO/2013/00124 den nachstehend aufgeführten Antrag der FDP-Fraktion einstimmig **abschließend** an den Werkausschuss überwiesen:

(Verwendung von Alttextilien)

Der Bürgermeister wird aufgefordert, zu verhindern, dass die EBL das ausgegebene Ziel, mögliche Wertstoff Erlöse aus den Alttextilien für die Mitfinanzierung der öffentlich-rechtlichen Abfallentsorgung zu erzielen, nicht auf Kosten von Textilindustrie, Schneiderhandwerk, Baumwollbauern u. a. in Afrika und anderen Entwicklungsregionen anstreben bzw. erreichen. Hintergrund ist, dass die EBL planen, die äußerst einträgliche Sammlung von Alttextilien in eigener Regie und auf eigene Rechnung durchzuführen (vgl. „Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzeptes ... 2012-2016“, S. 29; TOP 9.1 des Werkausschusses am 10.01.2013).

Abstimmungsergebnis:

Der Ausschuss beschließt mit Mehrheit, den Antrag der FDP-Fraktion abzulehnen.

TOP 8 Anträge von Ausschussmitgliedern

TOP 8.1 Zeitleiste zur Tagesordnung - Antrag von Herrn Dr. Koß

Herr Dr. Koß schlägt vor, die Tagesordnung mit einer Zeitleiste zu versenden, um den Sitzungsverlauf zu erleichtern und zeitlich eingrenzen zu können. Referenten sollten von vornherein eine zeitliche Begrenzung bekommen. Gleichfalls schlägt Herr Dr. Koß vor, die Präsentation zur Sitzung bereits mit der Einladung zu versenden, um sich besser vorbereiten zu können.

Der Vorsitzende erklärt, dass er durchaus die Möglichkeit habe, die Sitzung in straffer Form

durchzuführen. Ein Ausschuss, der um 16:30 Uhr beginnt, könne auch bis 19 Uhr andauern, damit sei zu rechnen. Sollte es im Einzelfall länger dauern, bestünde die Möglichkeit, Tagesordnungspunkte zu vertagen, wenn vorher bekannt, dass es Anschlusstermine geben würde. Diskussionen seien im Vorwege nicht konkret absehbar. Der Vorsitzende findet ein Zeitraster nicht glücklich.

Herr Freitag hält es gerade bei Präsentationen, die Gäste durchführen, für wichtig, diese im Vorwege zu erhalten. Es würde Zeit für Diskussionen schaffen. Ansonsten stimmt er den Ausführungen des Vorsitzenden zu.

Herr Abler merkt an, dass es nicht die Referenten sondern der Ausschuss sei, dem hier die nötige Disziplin fehle. Er findet es äußerst optimal und ist dankbar, wie es momentan abläuft. Über einzelne Baumaßnahmen hätte es früher Vorträge von zwei und mehr Stunden gegeben.

Herr Senator Möller erklärt, dass 2012 ein Jahr mit unglaublich hoher Taktzahl gewesen sei. Die EBL habe viele Themen auf der Tagesordnung, dies spiegele sich im Ausschuss wider. Eine Lösung würde darin liegen, wieviele Schwerpunktthemen in einer Sitzung auf die Tagesordnung gesetzt werden. Dies sei beeinflussbar und werde demnächst entsprechend gut austariert. Die Transparenzwünsche des Ausschusses zu befriedigen, benötigt jedoch den notwendigen Input, der nicht zu verachten sei. Herr Dr. Verwey bemerkt, dass die Präsentationen in der letzten Ausschusssitzung sehr umfangreich waren und sich z. B. die Wirtschaftsprüfer zeitlich nicht eingrenzen ließen, da der Pflichtstoff in einer Präsentation gesetzlich geregelt sei. Weiter betont Herr Dr. Verwey, dass laut Betriebssatzung eine bestimmte Informationspflicht vorgeschrieben sei. Es werde immer versucht, auf die Wünsche des Ausschusses einzugehen und diese zu befriedigen. Es gebe deutlich mehr Informationen im Ausschuss als vor ein paar Jahren. Die Powerpoint-Präsentation sei ein zusätzliches Angebot und unterstütze die Protokollführung. Herr Dr. Verwey findet es nicht sinnvoll, diese vorher zu versenden.

Beschluss:

Die Geschäftsführung Werkausschuss und der Vorsitzende des Werkausschusses werden gebeten, die Tagesordnung einer Sitzung des Werkausschusses bereits bei der Einladung mit einer Zeitleiste zu versehen. Referenten ist die Zeitleiste und ihre vorgesehene Redezeit im Voraus mitzuteilen. Folien bzw. Power-Point-Projektionen der Referenten sind möglichst mit der Einladung – spätestens jedoch zwei Tage vor der Sitzung – den Ausschussmitgliedern zuzustellen.

Abstimmungsergebnis:

Nach Diskussion im Ausschuss zieht Herr Dr. Koß den Antrag zurück.

TOP 8.2 Team bildende Maßnahmen - Antrag von Herrn Dr. Koß

Herr Dr. Koß fragt nach, ob die EBL teambildende Maßnahmen nutze, um effektiver zusammenzuarbeiten. Beispielsweise könne die EBL die Fahrer der Müllfahrzeuge beauftragen, Informationen über herumliegenden Sperrmüll, verschmutzte Wege und Flächen oder überfüllte Containerstandplätze direkt weiterzugeben, da die Fahrzeuge täglich im gesamten Stadtgebiet unterwegs seien. Entsprechende Vorschläge habe es im Ausschuss bereits gegeben.

Herr Dr. Verwey verweist auf die Unternehmenskultur, die die Arbeit nach innen und außen täglich präge. Der Außenauftritt unter dem Motto „Gemeinsam für ein sauberes Lübeck“, wie z. B. beim Stadtwerkemarathon präge die EBL. Es gebe bereits verschiedene Aktionen, wo beispielsweise Mitarbeiter im Kanalnetzbetrieb Mitarbeiter in der Straßenreinigung

unterstützen, auch um andere Arbeitsplätze kennenzulernen. Erste Erfolge seien im Unternehmen bereits zu sehen und zu spüren. Den Kraftfahrern der Müllfahrzeuge könne nicht alles zugemutet werden, denn in erster Linie müsse der Fahrer auf sein Fahrzeug und den Straßenverkehr achten sowie auf die Kollegen.

Herr Senator Möller unterstützt die Aussage von Herrn Dr. Verwey.

Frau Tews fügt ergänzend hinzu, dass es öfter vorkäme, dass Mitarbeiter der Müllabfuhr melden, ob z. B. Sofas herumliegen oder ein Kanaldeckel wackele. Gleichfalls gebe es in der Stadtzeitung eine regelmäßige Kolumne, u. a. mit dem Aufruf an alle Bürger, Missstände dem Kundenservice der EBL zu melden. Auch für Dinge, die nicht in die Zuständigkeit der EBL fallen, werde dies aufgenommen und an die zuständige Stelle weitergeleitet.

Herr Senator Möller erklärt, dass auch ihn Klagen von Bürgern und von der Polizei erreichen. Viele Angelegenheiten würden auf leisen Wegen rasch und unkompliziert mit der EBL erledigt. Auch Aufgaben anderer Stellen würden mit erledigt werden, um gemeinsam den öffentlichen Raum sauber zu halten. Herr Senator Möller appelliert an die Mitglieder des Werkausschusses, die Servicenummer der EBL zu wählen, sobald Missstände aufgefallen seien und dies auch nach außen weiterzugeben.

Beschluss:

Die Geschäftsführung der EBL wird gebeten, über Team bildende Maßnahmen unter dem Motto „Wir halten Lübeck sauber“ innerhalb der EBL zu berichten.

Abstimmungsergebnis:

Der Ausschuss nimmt die Berichterstattung von Herrn Senator Möller und Herrn Dr. Verwey bezüglich des Antrages von Herrn Dr. Koß zur Kenntnis.

TOP 9 Neue Anfragen und Verschiedenes

Termin zur Fachexkursion des Werkausschusses

Herr Dr. Verwey schlägt als Ziel für die nächste Fachexkursion die Stadtreinigung Hamburg vor. Der ursprünglich vereinbarte Termin am 25.04.2013 könnte in Hamburg mit einem nicht verschiebbaren Termin kollidieren. Deshalb schlägt Herr Dr. Verwey als Ausweichtermin den 18.4.2013 vor. Der Ausschuss erklärt sich hiermit einverstanden.

WLAN-Anschluss in der Kantine der EBL

Herr Wilcken erklärt, dass ein von Ausschussmitgliedern gewünschter WLAN-Anschluss aufgrund von Sicherheitsbedenken nicht zur Verfügung gestellt werden könne. Einfacher wäre ein UMTS-Anschluss. Den UMTS-Stick könne sich jeder selbst beschaffen. Herr Senator Möller weist darauf hin, dass der neue ALLRIS-Zugang ermögliche, sich eine Aktenmappe mit Einladung und Tagesordnung sowie den dazugehörigen Anlagen direkt auf einen Laptop zu installieren, um so die Unterlagen in der Sitzung einsehen zu können.

Teilnahme des Seniorenbeirates in den Werkausschusssitzungen

Herr Wilcken geht auf die Frage von Herrn Oldenburg ein, inwieweit dem Seniorenbeirat die nichtöffentlichen Unterlagen zur Verfügung gestellt werden können. Er liest eine schriftliche Stellungnahme des Bereiches Recht vom 22.01.2013 vor (siehe **Anlage 1**). Demnach erhält der Seniorenbeirat weiterhin nur die Unterlagen für den öffentlichen Sitzungsteil. Gleichfalls weist Herr Wilcken auf die begrenzte Teilnahme des Seniorenbeirates im nichtöffentlichen Teil hin.

Der Vorsitzende stellt die Nichtöffentlichkeit her.

TOP 15 Bekanntgabe der im nichtöffentlichen Teil gefassten Beschlüsse

Der Vorsitzende erklärt, dass in der nichtöffentlichen Sitzung kein Beschluss gefasst worden sei.

Lübeck, den 2. Mai 2013

Rüdiger Hinrichs
Vorsitz

Frau Undine Wetter
Protokollführung